

# A. Horneber, Adelheid: Wie viel Sprache braucht ein Mensch, bevor er spricht. Literacy weit mehr als ein Badezusatz in der Unterstützten Kommunikation

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Adelheid Horneber:

## Wie viel Sprache braucht ein Mensch, bevor er spricht (Teil 1)

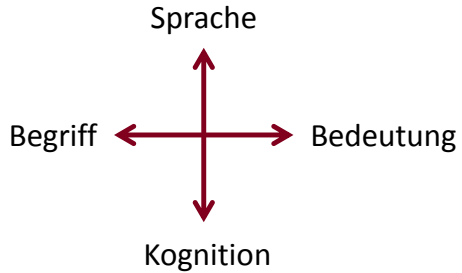
Literacy weit mehr als ein Badezusatz in der UK



Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Spannungsfeld Sprache - Kognition

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.



Adelheid Horneber UK-Kongress 2017 2

UK-Förderung

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

## UK-Förderung



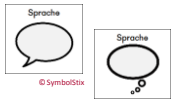
- ▶ Literacy als Nährboden für semantisch-kognitive Entwicklung
- ▶ Literacy als Sprachangebot und Sprachinput
- ▶ Sprachentwicklung bei Mehrsprachigkeit (Sprache im Kopf vs. Talkersprache)

Adelheid Horneber UK-Kongress 2017 3

Sprache in ihrer Komplexität

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Sprache: Sprachäußerungen nach außen, aber auch innere Sprache im Kopf



Sprache

- ▶ ist differenziertes Mittel der Verständigung und Kooperation (**kommunikative Funktion**)
- ▶ tradiert Kultur (**bildende Funktion**)
- ▶ unterstützt und strukturiert das Denken (**kognitive Funktion**)
- ▶ dient der Handlungssteuerung (**regulative Funktion**)
- ▶ fördert die Identitätsbildung (**persönlichkeitsbildende Funktion**)

(5 Funktionen von Sprache nach Füssenich 2003, 422)

Adelheid Horneber UK-Kongress 2017 4

Sprache in ihrer Komplexität

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Sprachförderung bei UK darf sich nicht auf pragmatische Funktionen begrenzen -> sonst Einschränkung des kognitiven Potentials.

Sprach-Modalitäten

- ▶ Sprachverständnis
- ▶ Sprachproduktion
- ▶ Lesen
- ▶ Schreiben



Erst wenn alle 4 Modalitäten beherrscht werden, spricht man von **vollständigem Spracherwerb**

Adelheid Horneber UK-Kongress 2017 5

Sprache in ihrer Komplexität

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Sprach-Kompetenz (linguistisch)

- ▶ Pragmatik
- ▶ Phonetik (bei UK: ersetzt oder ergänzt durch Talker, Gebärden)
- ▶ Semantik
- ▶ Morphologie-Syntax

(vgl. Nonn 2008)

UK setzt bei der Nutzung der Hilfsmittel Fokus auf Pragmatik

- > nicht Kompetenz in Satzbau oder Grammatik
- > Kein Kennenlernen der Vielfalt und Nuancen ähnlicher Begriffe
- > Verarmung der Sprache

Adelheid Horneber UK-Kongress 2017 6

# A. Horneber, Adelheid: Wie viel Sprache braucht ein Mensch, bevor er spricht. Literacy weit mehr als ein Badezusatz in der Unterstützten Kommunikation

Sprache in ihrer Komplexität

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Aus dem Tagebuch eines Lehrers:

„Alle Lehrer klagen darüber. Aber das ist ja klar: die Zahl der Wörter, über die die Kinder verfügen, wächst trotz zunehmenden Alters nicht weiter.  
Wo sollte eine solche Wortschatzerweiterung auch herkommen?  
Wie in der Welt der Bildgeschichten bedienen sich die Kinder auch in der wirklichen Welt armseliger Satztrümmer. Mit der Verarmung der Sprache verarmt auch das innere Leben; der Mensch entfaltet nicht, er verkümmert seelisch, da hängt ja eins vom anderen ab sich.“  
(Engelhardt 1961, zit. nach Menz 2007, 3).

Adelheid Horneber UK-Kongress 2017 7

Entstehung von Begriffen

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Eigenschaften von Sprache (Vygotskij „Denken und Sprechen“ 1934)

- ▶ sie dient der Kommunikation
- ▶ Sie ist Träger von Begriffen




Begriffe

- ▶ geistige Strukturen (Szagun 2000, 1003)
- ▶ Konzepte als Ordnungssysteme unserer Kognition
- ▶ führen zu mentalen Repräsentationen

Wörter

- ▶ „komplizierte intellektuelle Form der Verallgemeinerung“ (Lurija, zit. nach Menz 2008, 26)
- ▶ „abstracts des Begriffs“ (Menz 2007, 26)
- ▶ freigewählte Zeichen, die kulturell mit Bedeutung gefüllt sind
- ▶ gleiche Vokabeln bei ungleichen Begriffen

Kategorie

© SymbolSta





Adelheid Horneber UK-Kongress 2017 8

Entstehung von Begriffen

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Prozess des Bedeutungserwerbs (Rothweiler 2001)

1. Kategorisierung und Konzeptbildung  
-> **Konzepte im mentalen Lexikon**
2. Benennung  
-> **assoziative Zusammenhang auf kognitiv-sprachlicher Ebene**
3. Lexikonorganisation  
-> **Vernetzung, Strukturierung und Organisation der mentalen Einträge**

<https://www.groeben.at/Bauernhofurlaub-oesterreich/huettenurlaub-mit-hund>





Adelheid Horneber UK-Kongress 2017 9

Entstehung von Begriffen

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Prozess des Bedeutungserwerbs

= lebenslanger Prozess

=> Konzepte müssen lebenslang an die neuen Erfahrungen angepasst werden

Adelheid Horneber UK-Kongress 2017 10

Begriffsbildung und Darstellungsform

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Begriffsbildung ist ein innerer, kreativer Prozess. Er lebt davon, dass Sprache **abstrakt** ist

!!! UK nutzt aber **bild-oder symbolbasierte** Hilfsmittel z. B. Fotos, Symbole, single-meaning-pictures auf komplexen Geräten!!!

- ▶ der Begriff „Hund“ bleibt konkret, obwohl er eine gedankliche Kategorie ist

<http://www.tierchenwelt.de/haeuere/haeuere-katze/1674-hauesier-katze-vorteile-nachteile.html>






Adelheid Horneber UK-Kongress 2017 11

Begriffsbildung und Darstellungsform

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Minspeak

stellt als Codierungsfunktion eine Verkettung von Ikonen (sogenannte Ikonensequenzen) zur Verfügung. Sie fördert damit gedankliche Verknüpfungen und suggerieren nicht, dass ein Symbol das konkrete Abbild einer Sache sei

(Quasselkiste 60)

Gebärden:

Stellen eine Abstraktion der konkreten Welt dar, sie nutzen willkürliche Zeichen, die erst mit Bedeutung hinterlegt werden müssen

Adelheid Horneber UK-Kongress 2017 12

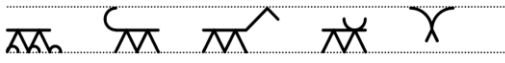
# A. Horneber, Adelheid: Wie viel Sprache braucht ein Mensch, bevor er spricht. Literacy weit mehr als ein Badeszusatz in der Unterstützten Kommunikation

**Begriffsbildung und Darstellungsform**

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

**Bliss**

- Symbolschrift, entwickelt von Charles Bliss als Weltsprache
- begrenzte Zahl von Grundformen/-elementen



??? Bei den CoRefs und „älteren“ Uklern (Bliss-Generation), gibt es sehr viele mit erfolgreichem Schulabschluss und einem breiten Wissen

??? Beschneiden wir die kognitive Entwicklung von Uklern, da wir sie zu schnell mit single-meaning-Hilfsmitteln versorgen und Talkernutzung vor breitem Sprach- und Wissensangebot geht???

Adelheid Horneber UK-Kongress 2017 13

**Tätigkeitstheoretische Modelle der Begriffsbildung**

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.


- Moskauer Kulturhistorische Schule: Charkow, Lweontjew, Vygotskij, Lujija u. a.
- Psychische, innere Prozesse = innere Tätigkeiten“
- Auseinandersetzung mit Dingen = „äußere Tätigkeiten“
- Aktivität und „innere Bewusstheit“
- Begriffsbildung = Ordnungs- und Abstraktionsprozess -> gedanklichen Klassifizierungen und Kategorisierungen
- Begriffsbildung ist ein produktiver Akt, nicht ein reproduktiver!!!
- „Denken in Begriffen (ist) ohne sprachliches Denken nicht möglich“ (Vygotskij 2002, 189)
- „Wortbedeutung = „die nicht zerlegbare Einheit der Prozesse Denken und Sprechen“ (Menz 2007, 28)

Adelheid Horneber UK-Kongress 2017 14

**Begriffsbildung und kindliche Entwicklung**

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

- Grundlage der Symbolisierungsfähigkeit ist die Objektpermanenz



!!! Auch das jüngere Kind, das noch keine Wörter verwendet, ordnet die Welt in Kategorien, auch wenn noch keine mentale Repräsentation der Dinge vorhanden zu sein scheint. !!!

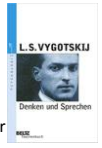
- Kognitive Prozesse und Verknüpfungen beginnen schon vor der gesicherten Objektpermanenz
- !!! Wortverständnis entwickelt sich vor Wortnutzung !!!
- Aktiver Wortschatz > passiver Wortschatz

Adelheid Horneber UK-Kongress 2017 15

**Vygotskij's Stufen der Begriffsbildung**

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

- 1. Stufe des Synkretismus**
  - Konzepte beruhen auf assoziativem Denken
  - Sympraktischer, kontextbezogener Charakter
  - Zunehmende Emanzipation der Wörter
  - Kinder konstruieren Bedeutung selbst, oft nur für enge Bezugspersonen zu verstehen
- 2. Stufe der Komplexbildung (ab ca. 2 Jahren)**
  - objektive Beziehungen Grundlage für Konzeptbildung
  - Phase der Über- oder Untergeneralisierungen
  - Lexikonorganisation vernetzt
  - Erfahrungen -> Hypothesenüberprüfung -> neue Definition




Adelheid Horneber UK-Kongress 2017 16

**Begriffsbildung und kindliche Entwicklung**

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

- 3. Stufe der wissenschaftlichen Begriffe (ab 12 Jahre)**
  - Verwendung der Begriffe korrekt
  - subjektive Färbung bleibt erhalten (lebensgeschichtliche Prägung)
  - Spannungsbogen subjektiver und objektiver Gehalt
  - Mehrdeutigkeit, daher nur mit Mimik, Tonfall und Körpersprache zu deuten

!!! Diese Stufen der Begriffsbildung wurden Jahrzehnte später durch empirische Forschungen bestätigt!!!



Adelheid Horneber UK-Kongress 2017 17

**Unterstützung der Sprachentwicklung**


Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

**LAD (Language Acquisition Device)**

- hypothetisch aufgestellt von Noam Chomsky (wissenschaftlich oft in Frage gestellt)
- Angeborene Sprachlernfähigkeit
- Wissen einer universellen Grammatik

**LASS (Language Acquisition Support System)**

- geht auf Jerome Bruner zurück
- unbewusste Technik der Bezugspersonen, Äußerungen des Kindes minimal zu erweitern
- perfekte Lehrmeister der Sprache, schicht- und bildungsunabhängig



Adelheid Horneber UK-Kongress 2017 18

# A. Horneber, Adelheid: Wie viel Sprache braucht ein Mensch, bevor er spricht. Literacy weit mehr als ein Badezusatz in der Unterstützten Kommunikation


Unterstützung des Spracherwerbs

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

weit mehr als nur LASS:

- ▶ schon Säuglingsbrabbeln wir „übersetzt“ und Bedeutung unterstellt
- ▶ Erwachsene tun so, als verfüge Kind über ein semantisches Verständnis komplexer Sätze
- ▶ Kinder erleben Sprache in ihrer Vielfalt und Komplexität,
- ▶ kein diminuiertes Sprachangebot
- ▶ tägliches Input von > 4000 Wörtern
- ▶ Bis zum 1. Geburtstag 1.500.000 Wörter -> „da“
- ▶ Von Anfang an sind sie Kommunikation in höchster Abstraktionsebene ausgesetzt



© SymbolStix

Adelheid Horneber UK-Kongress 2017 19


Sprachangebote für unterstütz Kommunizierende

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Besonderheiten:

- ▶ natürliche Fähigkeit des LASS verliert sich, da Lebens- und Entwicklungsalter zu weit auseinander klaffen
- ▶ wichtige Spracherwerbsphase ist von Klinikaufenthalten, Therapiebesuchen und Verarbeitungsprozessen der Eltern bestimmt
- ▶ Weniger Sprachangebot
- ▶ Lange Ausdauer gefordert, bis „die nächste Zone der Entwicklung“ erreicht wird
- ▶ Kommunikationsanteile des unterstütz kommunizierendes Kindes gering
- ▶ Asymmetrische Kommunikation führt zu Gesprächsabbruch



© SymbolStix

Adelheid Horneber UK-Kongress 2017 20


Sprachangebote für unterstütz Kommunizierende

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Förderangebote:

- ▶ Förderung der Eltern in Scaffolding
- ▶ Modeling: Mitbenutzung des UK-Mediums
  - Vorbild sein, Lernen durch Nachahmung
  - symmetrischere Gesprächsanteile und Gesprächstemp
- ▶ Kommunikationstafeln oder GTN-Seiten für bestimmte Situationen
  - Einschränkung kommunikativ-offener Situationen
  - UK-Äußerungen als Pflicht, nicht als Kür
  - UK als Übersetzung statt Erweiterung der Möglichkeiten
- ▶ Vereinfachung der eigenen sprachlichen Äußerungen
  - Ausrichtung auf Zielvokabular und Hilfsmittel
  - weniger an Input und Erfahrung



© SymbolStix

Adelheid Horneber UK-Kongress 2017 21

Sprachangebote für unterstütz Kommunizierende

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.


Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

- ▶ Übungsformate statt Lust am Kommunizieren
- ▶ Digitale Bilderbücher auf Hilfsmittel
  - Bilderbuch lesen als Einzelbeschäftigung statt als kommunikative Situation
- ▶ Modeling: Mitbenutzung des UK-Mediums
  - Vorbild sein, Lernen durch Nachahmung
  - symmetrischere Gesprächsanteile und Gesprächstemp

!!! Um Konzepte zu entwickeln, müssen Begriffe in ganz versch. Kontexten, Geschichten und Sprachmodalitäten erlebt werden !!!

!!! Bedeutungserwerb geschieht nicht durch Nachahmung, sondern ist ein aktiver, eigen-gedanklicher Prozess !!!

Statt nur äußere UK-Sprache: **Förderung der inneren Sprache nötig!!!**



© METACOM

Adelheid Horneber UK-Kongress 2017 22

UK als Zweitsprache

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Menschen mit UK-Bedarf wachsen in einer sprachlich geprägten Welt auf, die sie zu ordnen versuchen

- ▶ Innere Sprache entspricht vermutlich der Lautsprache
- ▶ Lautsprache = Muttersprache oder „Familiensprache“ (Jeuk 2008)
- ▶ UK = Zweitsprache



© SymbolStix

!!! UK als Krücke, um einen Bruchteil der Sprache im Kopf ausdrücken zu können!!!

!!! Identität wird zu großen Teilen durch eigenen Sprachstil und eigene Wortwahl bestimmt!!!

!!! Größte Freiheit im Ausdruck bei Schriftsprache -> frühen und engagierten Schriftspracherwerb favorisieren !!!

Adelheid Horneber UK-Kongress 2017 23

Erkenntnisse aus der Mehrsprachigkeit

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Interdependenzhypothese

- ▶ aufgestellt von Cummins 1979
- ▶ Die Qualität der Erstsprache beeinflusst das Niveau der Zweitsprache
- ▶ Begründung: Kategorienbildung, Verallgemeinerungen, Klassifizierungen und Perspektivenwechsel in der Erstsprache
- ▶ Forschung: Kinder profitieren von früh einsetzenden Förderung L2, dem SSE in L1 und einem begleitendem L1-Unterricht (de Cilia 2016, 4)
- ▶ eine stabile Erstsprache erleichtert den Erwerb der Zweitsprache
- ▶ Zweitspracherwerb dauert 5-7 Jahre

!!! Gefahr, kognitive Fähigkeiten der Begriffsbildung in der Erstsprache werden nicht gefördert (Stufe der Komplexbildung – 12. Lj.)!!!

Adelheid Horneber UK-Kongress 2017 24

# A. Horneber, Adelheid: Wie viel Sprache braucht ein Mensch, bevor er spricht. Literacy weit mehr als ein Badezusatz in der Unterstützten Kommunikation

Literacy

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

- ▶ „Literacy“ = „Sammelbegriff für (...) Erfahrungen und Kompetenzen rund um Buch-, Erzähl-, Reim-, und Schriftkultur“ (Ulich 2003, zit. in Kühn 2008,6).
- ▶ Jeder Mensch ist eingebettet in diese Kultur und hat ein Recht, an ihr aktiv teilzuhaben
- ▶ Literacy von Geburt an, ist an keinerlei Voraussetzungen gekoppelt und schließt auch den SSE mit ein.

Adelheid Horneber UK-Kongress 2017 25

Literacy und Begriffsbildung

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Literacy und innere Sprache

- ▶ unendliche Vielfalt, um innere Sprache zu fördern
- ▶ Sprachbad, um innere Konzepte entwickeln, differenzieren und vernetzen zu können
- ▶ Kopfsprache bleibt nicht auf bildlicher Ebene stehen
- ▶ Literacyförderung nutzt diese Abstraktheit und setzt nicht alles in bildliche Zeichen um
- ▶ Investition in stabile Erstsprache
- ▶ Kokonstruktion: sprachliches Klären der Intention, des Gehaltes der UK-Äußerung (UK nicht als schlechte google-Übersetzung)

Adelheid Horneber UK-Kongress 2017 26

Literacy und Spracherwerb

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

- ▶ Literacyerfahrung für erfolgreichen SSE nötig.
- ▶ Spracherwerb erst mit allen vier Modulen (Verständnis, Sprechen, Lesen, Schreiben) vollständig
- ▶ Recht auf SSE, auch wenn UK-Aussagen noch dürftig (keine reine Hilfsmittelübungseinheiten in der Deutschkurszeit!!!).
- ▶ Schreiben und Lesen muss innere Sprache und geringe Literacyerfahrung berücksichtigen


**!!! Literacy muss systematischen Begriffserwerb fördern und Schriftspracherwerb miteinschließen !!!**

Adelheid Horneber UK-Kongress 2017 27

Schriftspracherwerb

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.



„Literacy is a bridge from misery to hope. It is a tool for daily life in modern society. It is a bulwark against poverty, and a building block of development (...) For everyone, everywhere, literacy is, along with education in general, a basic human right (...). Literacy is, finally, the road to human progress and the means through which every man, woman and child can realize his or her full potential“ (Koofi Annan).

<http://www.azquotes.com/quote/811558>

Adelheid Horneber UK-Kongress 2017 28

Sprachvielfalt und Schriftspracherwerb

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Sprachvielfalt und Schriftspracherwerb ermöglichen unterstützt Kommunizierenden das Realisieren ihres wirklichen Potentials

Sprachvielfalt und Schriftspracherwerb sind der Ozean, in dem sie die Welt begreifen und ihr Denken entfalten können

Adelheid Horneber UK-Kongress 2017 29



Adelheid Horneber:

## Wie viel Sprache braucht ein Mensch, bevor er spricht (Teil 2)

Literacy weit mehr als ein Badezusatz in der UK

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.




# A. Horneber, Adelheid: Wie viel Sprache braucht ein Mensch, bevor er spricht. Literacy weit mehr als ein Badeszusatz in der Unterstützten Kommunikation

Schriftspracherwerb

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Von seinen Eltern lernt man lieben, lachen, und laufen.  
Doch erst wenn man mit Büchern in Berührung kommt,  
entdeckt man, dass man Flügel hat.  
(Helen Hayes, Schauspielerin)



<https://myzitate.de/helen-hayes/>

Adelheid Horneber ZAK Literacy Feb. 2017 31

Literacy

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Def.: „Sammelbegriff für (...) Erfahrungen und Kompetenzen rund um Buch-, Erzähl-, Reim-, und Schriftkultur“ (Ulrich 2003, zit. in Kühn 2008,6).

- Freude am Vorlesen
- Interesse an Schrift
- Umgang mit Büchern
- Bewusste Auseinandersetzung mit Struktur und Bedeutung von Schrift
- Verfassen eigener Texte
- Sinnentnehmendes Lesen
- !!! Soziale Dimension (Interaktion und Kommunikation)
- !!! Teilhabe

Adelheid Horneber UK-Kongress 2017 32

Partizipationsmodell (Mirenda/ Beukelmann)

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

**Gelegenheitsbarrieren** (das Umfeld betreffend)

- ▶ **Äußere Barrieren:** fehlende Bücher, Stempel, Buchstabentafeln oder Stifte, Besetzung der Mitarbeiter reicht lediglich für Pflege und Versorgung
- ▶ **Innere Barrieren:** auf Seiten der Partner zu wenig Wissen über Literacyangebote, kein Zutrauen in die kognitiven Fähigkeiten, keine Begeisterung für Sprache und Schrift

**Zugangsbarrieren** (den UK-Nutzer betreffend)

- ▶ **Äußere Barrieren:** Umblättern motorisch nicht umsetzbar, kaum Lautsprache, schlechte Hilfsmittelversorgung
- ▶ **Innere Barrieren:** Misserfolgsorientierung, wenig Literacy-erfahrung

Adelheid Horneber ZAK Literacy Feb. 2017 33

Entwicklung des Schriftspracherwerbs

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

„emergent Literacy“ = sich entwickelnde Literacy

- ▶ bezieht sich auf die frühe Phase des Schriftspracherwerbs
- ▶ Vorläuferfertigkeiten
- ▶ erweiterter Lesebegriff
- ▶ 1000 Stunden bedeutungsvoller Auseinandersetzung mit Schrift vor Schuleintritt (Erickson et al.)
- ▶ Literacyansatz in Kitas

Adelheid Horneber ZAK Literacy Feb. 2017 34

Entwicklung des Schriftspracherwerbs

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Dimensionen von Literacy (Nickel 2007, 28)




Adelheid Horneber ZAK Literacy Feb. 2017 35

Vorlesen

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Dialogisches Bilderbuch lesen

- ▶ Bilder gemeinsam betrachten
- ▶ darüber ins Gespräch kommen
- ▶ Kommunikation nicht nur als bloßes Benennen
- ▶ Fragen dazu stellen, überlegen, wie die Geschichte weiter gehen könnte, kommentieren, Bezug zu sich selbst herstellen
- ▶ Offenes, nicht geführtes Gespräch, dem/ der unterstützt Kommunizierenden die Führung überlassen, Zeit geben



Adelheid Horneber ZAK Literacy Feb. 2017 36

# A. Horneber, Adelheid: Wie viel Sprache braucht ein Mensch, bevor er spricht. Literacy weit mehr als ein Badeszusatz in der Unterstützten Kommunikation

Kommunikationstafel zu „Von Kopf bis Fuß“

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

ich	du	er	es	was	wo	wie	wann
ich	ist	Pinguin	Giraffe	Stufer	Affe	Seehund	gut
du	wollen	Gardio	Kamel	Esel	Elefant	Papagei	krank
ich	haben	Kopf	Hand	Schulter	Brust	Arm	Blind
und	können	Hande	Baue	Knie	Fuße	Zeh	krank
nicht	machen	mit	auch	da	nochmal	fertig	Symbol fehlt

Adelheid Horneber ZAK Literacy Feb. 2017 37


Vorlesen

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

**Bücher gebärdend vorlesen**

- bündelt die Aufmerksamkeit
- Gibt zusätzliche Verstehenshilfe, Wörter sind dadurch nicht so flüchtig (ASS)
- Gebärden nebenbei lernen
- Lernen durch Nachahmung
- Auch die nicht gebärdenden Schüler lernen so Gebärden verstehen



© METACOM

Adelheid Horneber ZAK Literacy Feb. 2017 38

Vorlesen

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

**Bücher mit sich wiederholenden Textpassagen**

➤ Satz auf sprechender Taste




•Mc Kee, D.: Du hast angefangen! Nein Du. Düsseldorf 18 2006


Adelheid Horneber ZAK Literacy Feb. 2017 39

Exkurs: innere Stimme

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

- Nicht lautsprachliche Menschen müssen sich bewusst werden, dass sie eine innere Stimme haben
- Abzählverse
- Bei gleichlautenden Einsätzen im Bilderbuch, den Spruch nicht fertig vorlesen
- Innere Stimme ist auch gut bei Gedichten zu hören, wenn wir das letzte Wort, das Reimwort weglassen



© METACOM

Adelheid Horneber ZAK Literacy Feb. 2017 40

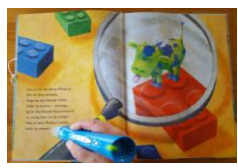

Selbst lesen

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

**Mit dem Anybookreader Bücher lesen**

- Spezial-Klebeetiketten können mit dem Anybookreader besprochen werden
- Sprachaufnahme und Sprachausgabe
- Für Bilderbücher, Fotoalben, Tagebücher

Seite aus: Langen, A./ Schönchen, I.: Die kleine Mischka 200

Adelheid Horneber ZAK Literacy Feb. 2017 41




Selbst lesen

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

**Digitale Bilderbücher**

- Als vertonte PPT
- Im Tarheelreader <http://tarheelreader.org/>
- Auf der Kommunikationshilfe/ iPad

Achterbahn fahren... Ist das cool oder schrecklich?

PPTerstellt zu Batscheit, M.: Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte CTN erstellt zu Holzwar, W./ Strötzyk, Th.: Das mag ich! Car nicht 2015 Takenseite zum Auswählen der digitalisierten Bilderbücher

Adelheid Horneber UK-Kongress 2017 42



# A. Horneber, Adelheid: Wie viel Sprache braucht ein Mensch, bevor er spricht. Literacy weit mehr als ein Badezusatz in der Unterstützten Kommunikation

Schreiben

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Schreiberfahrungen

- Kritzeleien Bedeutungen zusprechen
- Unterschrift, dass ich heute in der Schule bin
- Namen auf Arbeitsblätter, Kunstwerke
- Zettel schreiben  
-> Post-its  
-> Termine im Kalender
- Diktieren, was der Erwachsene schreiben soll
- Briefe schreiben mit einem Mix aus Symbolen und Schrift.



Adelheid Horneber ZAK Literacy Feb. 2017 43

Lesen und Schreiben

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Tagebücher

- mit Fotos, Bildern, Symbolen
- Schule, Tagesstätte und zuhause
- Gemeinsames Erstellen der Einträge:  
-> Auswahl, was erzählt werden soll über Symbole oder Talker  
-> Beobachten, wie der Erwachsene laut sprechend schreibt  
-> Verschriftung/ Kritzeln durch die Schüler
- Gemeinsames Lesen im Tagebuch

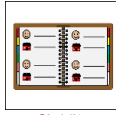

Adelheid Horneber ZAK Literacy Feb. 2017 44

Bücher erstellen

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Freundebücher

- Vorlage von Ramona Malzer: <http://isabella-online.blogspot.de/>
- Freundebook auf Symbol-/ Fotoebene
- Dazu Seite im Talker, um Freunde anzusprechen, ob sie ins Freundebook schreiben wollen



Adelheid Horneber ZAK Literacy Feb. 2017 45

Bücher erstellen

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Interessenbücher

- Mit Fotos oder Symbolen
- Erleben, wie ein Buch entsteht
- Themen wählen: Interessen, von den Ferien ...

Adelheid Horneber ZAK Literacy Feb. 2017 46

Vorerfahrungen bei Schuleintritt

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.


Sprechende Kinder	UK-Kinder
Häufiges Vorlesen von Büchern und Geschichten	Viel selteneres Vorlesen bei schwierigeren Lernvoraussetzungen
Benennen von Bildern, fragen, erklären	Oft nur sehr eingeschränkt möglich, oft 1-Wort-Äußerungen
Beobachten der Eltern beim Schreiben (Einkaufszettel, Mails)	Geschieht selten so, dass Kinder es mitbekommen oder einbezogen werden
Beobachten der Eltern beim Lesen (Zeitung, Rezept)	Eher in „kinderfreier“ Zeit
Kritzeln (so tun als schreiben)	Kritzeln wird nicht richtig interpretiert
Erkennen von Schriftzügen	Namenszug erscheint nie (Foto oder Tier statt Name am Haken)
Eigenen Namen schreiben, abschreiben von Wörtern	Motorisch teilweise nicht oder kaum möglich

Adelheid Horneber ZAK Literacy Feb. 2017 47

Lernausgangslage

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

- ▶ weit weniger Vorerfahrungen mit Sprache und Schrift
- ▶ sehr verschieden
- ▶ mit und ohne Buchstabenkenntnisse
- ▶ nicht überprüfbar
- ▶ frustriert
- ▶ Leseangebot oft nicht an andere Lernausgangslage angepasst



Adelheid Horneber ZAK Literacy Feb. 2017 48



# A. Horneber, Adelheid: Wie viel Sprache braucht ein Mensch, bevor er spricht. Literacy weit mehr als ein Badezusatz in der Unterstützten Kommunikation


Exkurs Lernpsychologie

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

### Misserfolgsorientierung

- ▶ negative Selbsteinschätzung
- ▶ scheitern in bisherigen Leselernangeboten
- ▶ nach 3 Jahren können sie noch immer nicht lesen
- ▶ fehlende Synthese
- ▶ verweigern Überprüfungssituationen
- ▶ Angebote bei denen man nichts falsch machen kann
- ▶ erst „nur“ erfahren, wiederholt hören, lernen ohne etwas zu beweisen, ohne Abfrage



© boardmaker: PCS

Adelheid Horneber ZAK Literacy Feb. 2017 49



Exkurs Lernpsychologie

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

### Lernen durch Nachahmung

- ▶ Kultur der Verschriftlichung entwickeln: Einkaufszettel, post-it, Gästelisten....
- ▶ Mit dem Finger beim Vorlesen mitfahren
- ▶ Schriftzüge in der Umwelt entdecken
- ▶ Synthetisieren (laut zusammenlesen), während man ein Wort schreibt

© METACOM © SymbolStix

Adelheid Horneber ZAK Literacy Feb. 2017 50




Exkurs Lernpsychologie

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

### Lernen durch Belohnung

- ▶ Besser: lernen durch Effekt
- ▶ Nicht: lernen für das Gummibärchen am Schluss,
- ▶ Sondern weil ich nun weiss, was in der Geschichte passiert oder weil ich selbst einen Brief schreiben will
- ▶ Motivierende, echte Lernanlässe aufspüren

© METACOM © SymbolStix © boardmaker: PCS

Adelheid Horneber ZAK Literacy Feb. 2017 51


Exkurs Lernpsychologie

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

### Konstruktivistisches Lernen

- ▶ Jeder Mensch erschafft sich seine Wirklichkeit selbst
- ▶ Lernen als eigengesteuerter, aktiver Prozess
- ▶ Nur, wenn Inhalte für sich selbst als bedeutsam eingestuft werden
- ▶ Lehren = vielfältige Angebote machen
- ▶ Verschiedene Lerntypen und Zugangsweisen



© SymbolStix

Adelheid Horneber ZAK Literacy Feb. 2017 52


The Four Blocks Way

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

- Übertragungen des didaktischen Ansatzes auf SSE durch *Koppenhaver und Erickson (2007)*
- Ansatz aus der inklusiven Didaktik (Cunningham, Hall und Defee 1998)
- Alle 4 Blöcke als Teil des Curriculums

- ▶ „Guided Reading“ (angeleitetes Lesen)
- ▶ „Working with Words“ (Wörterarbeit)
- ▶ „Writing“ (Schreiben eigener Texte)
- ▶ „Self Selected Reading“ (Lesen selbstgewählter Materialien)



Bildnachweis: <http://thinksharettech.blogspot.de/2012/09/revising-four-blocks-where-does-grammar.html>

Adelheid Horneber ZAK Literacy Feb. 2017 53




The Four Blocks Way

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

### Guided Reading:

- Von Lehrkraft ausgewähltes Angebot (Zielvokabular)
- Dialogische Bilderbuchbetrachtung
- Abwechselndes Vorlesen
- Einbezug sprechende Taste oder großen Kommunikationstafel
- Dienstags 1. Stunde „Bücherstunde“

Bücherkunde © SymbolStix

Bildnachweis: <http://thinksharettech.blogspot.de/2012/09/revising-four-blocks-where-does-grammar.html>

Adelheid Horneber ZAK Literacy Feb. 2017 54

# A. Horneber, Adelheid: Wie viel Sprache braucht ein Mensch, bevor er spricht. Literacy weit mehr als ein Badezusatz in der Unterstützten Kommunikation


The Four Blocks Way

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

**Self-Selected Reading:**

- Lesen selbst ausgewählter Materialien
- Einsatz PC, Anybookreader, Talker, Tablet



Bildnachweis: <http://thinksharetach.blogspot.de/2012/09/reviewing-four-blocks-where-does-grammar.html>

Adelheid Horneber ZAK Literacy Feb. 2017 55

The Four Blocks Way

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

**Self-Selected Reading:**

- Lesen selbst ausgewählter Materialien
- Einsatz PC, Anybookreader, Talker, Tablet





Bildnachweis: <http://thinksharetach.blogspot.de/2012/09/reviewing-four-blocks-where-does-grammar.html>

Adelheid Horneber ZAK Literacy Feb. 2017 56


The Four Blocks Way

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

**Self-Selected Reading:**

- An den Buchstabenhäusern können sich die Buchstaben selbst erschlossen, „gelesen“ werden





Bildnachweis: <http://thinksharetach.blogspot.de/2012/09/reviewing-four-blocks-where-does-grammar.html>

Adelheid Horneber ZAK Literacy Feb. 2017 57




The Four Blocks Way

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

**Writing:**

- Alle Buchstaben zur Verfügung stellen als Schreibhilfe, am Talker oder als Stempel.

Adaptierte tobii-Anlauttastatur

Bildnachweis: <http://thinksharetach.blogspot.de/2012/09/reviewing-four-blocks-where-does-grammar.html>

Adelheid Horneber ZAK Literacy Feb. 2017 58


The Four Blocks Way

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

**Writing:**

- Synthese erleben



Adelheid Horneber ZAK Literacy Feb. 2017 59




The Four Blocks Way

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

**Writing:**

- ▶ Briefe schreiben

Bildnachweis: <http://thinksharetach.blogspot.de/2012/09/reviewing-four-blocks-where-does-grammar.html>

Adelheid Horneber ZAK Literacy Feb. 2017 60

# A. Horneber, Adelheid: Wie viel Sprache braucht ein Mensch, bevor er spricht. Literacy weit mehr als ein Badezusatz in der Unterstützten Kommunikation

The Four Blocks Way

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

**Working with Words:**

- Wortschatzarbeit, Arbeiten mit der Wörterwand

Adelheid Horneber

ZfK Literacy Feb. 2017

62

The Four Blocks Way

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

**Working with Words:**

Adelheid Horneber

ZfK Literacy Feb. 2017

63

The Four Blocks Way

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

**Unterrichtsplanung mit den 4 Blocks:**

- Alle Blöcke sollen in der Woche mehrmals gesetzt werden
- In den Blöcken oft Wechsel der Sozialformen
- Wechsel homogener und heterogener Lerngruppen
- Lesen durch Schreiben als Zugang für viele UKler
- Voneinander und miteinander lernen

Adelheid Horneber

ZfK Literacy Feb. 2017

63

The Four Blocks Way

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

**Resumée**

© Symbolix

**Wenn Du ein Schiff bauen willst,  
dann trommle nicht Männer zusammen,  
um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit  
einzuteilen,  
sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.**

(Antoine de Saint-Exupéry)

<http://www.zitate-online.de/literaturzitate/allgemein/18950/wenn-du-ein-schiff-bauen-willst-dann-trommle.html>

Adelheid Horneber

UK-Kongress 2017

64

The Four Blocks Way

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

**Literaturliste**

- Bruner, J.: Wie das Kind sprechen lernt. Bern/Stuttgart/Toronto 1987
- Chomsky, N.: Sprache und Geist. Berlin 1973.
- De Cillia, R.: Spracherwerb in der Migration, in: Bundesministerium für Bildung: Informationsblätter zum Thema Migration und Schule. Wien 3/2016-17
- Cunningham, P. M. / Hall, D. P. / Sigmin, C. M.: The Teacher's Guide to the Four Blocks®, Grades 1-3: A Multimethod, Multilevel Framework for Grades 1-3 (Four-Blocks Literacy Model) Greensboro 1999
- Erickson, K. / Koppenhaver, D.: Children with Disabilities: Reading and Writing the Four-Blocks® Way. Greensboro North Carolina 2007
- Füssenich, I.: Pädagogische Förderung bei Beeinträchtigungen der sprachlichen Kommunikation, in: Leonhardt, A.; Wember, F. (Hrsg.): Grundfragen der Sonderpädagogik. Weinheim 2003, S.421-441
- Horneber, A.: Leselust statt Lesefrust. Literacy und lustvoller Schriftspracherwerb. Karlsruhe 2017
- Jeuk, St.: Erste Schritte in der Zweitsprache Deutsch. Eine empirische Untersuchung zum Zweitspracherwerb türkischer Migrantenkinder in Kindertageseinrichtungen. Freiburg 2003
- Lemler, K.: Mein Weg zur unbegrenzten Kommunikation - Schriftsprache als Muttersprache, in: Unterstützte Kommunikation, 3/ 2017.

Adelheid Horneber

UK-Kongress 2017

65

The Four Blocks Way

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

**Literaturliste**

- Lurija, A.: Sprache und Bewusstheit. Köln 1986
- Menz, M.: Vernetzung semantischer Fähigkeiten. Förderung der Begriffsbildung im Elementarbereich. Reutlingen 2007
- Nickel, S.: Literacy. Hochschuldidaktische Handreichungen: Sprach- und Literaturdidaktik im Elementarbereich. Bremen 2007
- Nonn, K.: Die Sprachentwicklung bei einem lautsprachlich und einem unterstütz kommunizierenden Kind, in: Boenisch, J.; Wachsmuth, S. (Hrsg.): Studienhandbuch Lehrgang Unterstützte Kommunikation (LUK) Karlsruhe 2008, Kap. 2, 1-7).
- Rothweiler, M.: Wortschatz und Störungen des lexikalischen Erwerbs bei spezifisch sprachentwicklungsgestörten Kindern. Heidelberg 2001
- Steinmüller, U.: Begriffsbildung und Zweitspracherwerb. Ein Argument für den muttersprachlichen Unterricht, in: Essinger, H.; Hellmich, A.; Hoff, G. (Hrsg.): Ausländerkinder im Konflikt. Zur interkulturellen Arbeit in Schule und Gemeinwesen. Königstein 1981, S. 83-97
- Szagan, G.: Sprachentwicklung beim Kind. Weinheim/Basel/Berlin 2000
- Ulrich, M.: Sprachliche Bildung im Elementarbereich. In: Kindergarten heute 3/2003, 6-18
- Vygotskij, L.: Denken und Sprechen. Psychologische Untersuchungen. Übersetzung nach dem Original von 1934. Weinheim/Basel 2002

Adelheid Horneber

UK-Kongress 2017

66